

L 7524-30	2	SW Amstetten	117 ha												
Massenkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}														
<u>7,5 m</u> 15,3 m	Ro7425/B3: R: ³⁵ 62 690, H: ⁵³ 80 870, Ansatzpunkt: 692,5 m NN, Endteufe: 41,6 m														
<u>{0,5–4,0 m}</u> 30–35 m	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe ca. 705 m NN														
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalkstein; massig, hellgrau, beige, gelblich, mangan- und eisenfleckig, unregelmäßig muschelige Bruchfläche, hart, dicht, splittrig und scharfkantig brechend, mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften. Im Süden der Fläche werden vereinzelt helle, weiße Kalksteine angetroffen (Gewinn "Kalkofen").</p> <p>vereinfachtes Profil: (Schemaprofil nach Rohstofferkundungsbohrung Ro7425/B3 u. GK 25v, Bl. 7425 Lonsee)</p> <table border="0"> <tr> <td>705</td> <td>–</td> <td>670 m NN</td> <td>Kalkstein; massig, hellgrau, hellbraun, mangandendritisch, schwach eisenfleckig, stark geklüftet, hart, dicht, splittrig brechend, stylolithisch (Massenkalk-Formation, joM)</td> </tr> <tr> <td>670</td> <td>–</td> <td>655 m NN</td> <td>Dedolomitstein (zuckerkörniger Kalkstein); graubraun, eisen- und manganfleckig, fein- bis mittelkristallin, stellenweise kavernös, stark geklüftet, z. T. mit Klufftehm (Unterer Massenkalk, joMu)</td> </tr> <tr> <td>655</td> <td>–</td> <td>651 m NN</td> <td>Kalkstein; massig, braun, braungrau, raue Bruchflächen, nach unten zunehmend mergelfaserig werden, stark geklüftet (Unterer Massenkalk, joMu)</td> </tr> </table> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach (1–1,5°) nach Osten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen. Nach Bohrergebnissen ist das Vorkommen stark geklüftet.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: In Abhängigkeit von der Morphologie beträgt die maximale nutzbare Gesamtmächtigkeit ca. 30–35 m, die in einem Hangabbau genutzt werden kann (höchster Punkt ca. 705 m NN). Die Untergrenze des Vorkommens wird durch dedolomitisch umgewandelte Kalksteine gebildet, die nach Bohr- und Kartiererergebnissen unterhalb eines Höhenniveaus von ca. 670 m NN auftreten.</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung setzt sich aus Ablehm und aufgewitterten, verlehmteten Kalksteinen zusammen und kann nach Bohrergebnissen bis 7,5 m mächtig werden.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Verkarstete und stark verlehmtete Bereiche; engständige Klüftung mit häufigen Lehmfüllungen; sekundäre Umwandlungen von Massenkalksteinen zu Dolomit und Dedolomit (zuckerkörniger Kalkstein). In Massenkalkkörpern häufig eingeschaltete gebankte, mergelig entwickelte Gesteinspartien können nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: Das Vorkommen wird an seiner Südseite durch ein Trockental sowie durch dedolomitisch umgewandelte Kalksteine, im Westen und Südosten von Trockentaleinschnitten begrenzt. Im Nordosten sind vermehrt sekundär zu Dedolomit umgewandelte Kalksteine sowie kieselige Konkretionen zu beobachten. Im Norden befindet sich die Ortschaft Amstetten.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Literatur und Kartenmaterial vgl. Flächenbeschreibung L 7524-11. Weitere Informationen erbrachte die geologische Aufnahme der Rohstofferkundungsbohrung Ro7425/B3.</p> <p>Sonstiges: Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen setzt sich aus max. 30–35 m massigen Kalksteinen zusammen, die im Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag eingesetzt und im Hangabbau gewonnen werden können. Nach unten wird das Vorkommen durch dedolomitisch umgewandelte Kalksteine begrenzt. Vereinzelt angetroffene helle bis weiße Gesteinsvarietäten weisen auf nester- oder linsenartig eingeschaltete, sehr kalkreiche Partien hin. Verkarstungen, häufige Lehmfüllungen in Karsthohlräumen, Klüften und Spalten sowie partielle Umwandlungserscheinungen zu Dolomit und Dedolomit können bei einem Gesteinsabbau zu einem hohen Abraumanteil führen. Weiterhin können schüsselförmig eingetiefte, mergelig entwickelte Bankkalksteine die Rohstoffqualität deutlich mindern.</p>				705	–	670 m NN	Kalkstein; massig, hellgrau, hellbraun, mangandendritisch, schwach eisenfleckig, stark geklüftet, hart, dicht, splittrig brechend, stylolithisch (Massenkalk-Formation, joM)	670	–	655 m NN	Dedolomitstein (zuckerkörniger Kalkstein); graubraun, eisen- und manganfleckig, fein- bis mittelkristallin, stellenweise kavernös, stark geklüftet, z. T. mit Klufftehm (Unterer Massenkalk, joMu)	655	–	651 m NN	Kalkstein; massig, braun, braungrau, raue Bruchflächen, nach unten zunehmend mergelfaserig werden, stark geklüftet (Unterer Massenkalk, joMu)
705	–	670 m NN	Kalkstein; massig, hellgrau, hellbraun, mangandendritisch, schwach eisenfleckig, stark geklüftet, hart, dicht, splittrig brechend, stylolithisch (Massenkalk-Formation, joM)												
670	–	655 m NN	Dedolomitstein (zuckerkörniger Kalkstein); graubraun, eisen- und manganfleckig, fein- bis mittelkristallin, stellenweise kavernös, stark geklüftet, z. T. mit Klufftehm (Unterer Massenkalk, joMu)												
655	–	651 m NN	Kalkstein; massig, braun, braungrau, raue Bruchflächen, nach unten zunehmend mergelfaserig werden, stark geklüftet (Unterer Massenkalk, joMu)												